

SCHWEIZER BANKEN

Einstieg in Kryptowelt

Die Arab Bank in Zug bietet ihren Kunden nun auch den Zugang zu Kryptowährungen. Sie reagiert damit auf die Kundennachfrage nach dieser neuen Asset-Klasse. Den Kunden sollen zunächst Kauf und Verwahrung der beiden größten Währungen Bitcoin und Ethereum ermöglicht werden. Unterstützung bei der Verwahrung der Coins bekommt die Bank durch das Schweizer Fintech-Unternehmen Taurus Group. Bereits Ende August hat die Schweizer Traditionsbank Maerki Baumann den Einstieg in den Kryptosektor verkündet. Auch in Deutschland dürfte eine derartige Entwicklung nur eine Frage der Zeit sein. Krypto goes Mainstream.

FACEBOOK-COIN

China außen vor

Facebook will im ersten Halbjahr 2020 mit seiner Digitalwährung Libra starten. Der US-Dollar soll mit 50 Prozent die wichtigste Währung im Währungskorb sein. 18 Prozent entfallen auf den Euro, 14 Prozent auf den japanischen Yen, elf Prozent auf das britische Pfund und sieben Prozent auf den Singapur-Dollar. Die Deckung des Libra-Coins soll aus Bargeld und aus Staatsanleihen bestehen. Der chinesische Yuan wird dagegen nicht berücksichtigt. Auch soll der Libra nicht auf dem chinesischen Markt angeboten werden. Die Einführung einer staatlichen digitalen Währung in China könnte zu diesem Schritt beigetragen haben.

Crash am Kryptomarkt

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Kurzfristig übertriebene Erwartungen führten beim Bitcoin zu einem Bruch prägnanter charttechnischer Marken

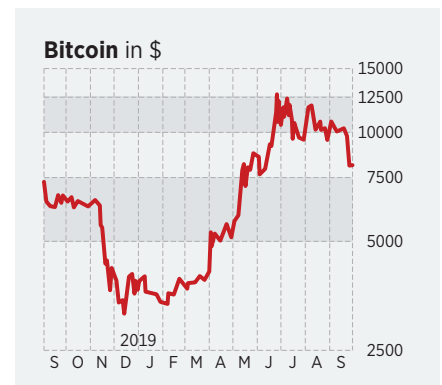
Vergangene Woche wiesen wir noch darauf hin, dass es beim Bitcoin kurzfristig zu einer charttechnischen Entscheidung kommen wird. Leider ist diese sehr negativ ausgefallen. Denn in der stark verengten Dreiecksformation brach der Kurs durch den unteren Widerstand bei 9400 US-Dollar. Der für diesen Fall erwartete Rückschlag auf die 200-Tage-Linie kam dann schneller als erwartet. Innerhalb einer Stunde fiel der Bitcoin-Preis um rund 15 Prozent. Die Widerstandsmarke bei 8400 Dollar hielt allerdings auch nur zwei Tage, danach sackte der Preis sogar noch unter 8000 Dollar ab.

Warum es zum Crash kam

Grund dürften in erster Linie überzogene Erwartungen im Zusammenhang mit dem Start von Bakkt am vergangenen Montag gewesen sein. Bakkt ist die neue Handelsplattform für Bitcoin-Futures. Diese haben die Besonderheit, dass es bei Fälligkeit zu einer physischen Belieferung und nicht zu einem Cash Settlement (Barausgleich) kommt. Davon erhofften sich viele Marktteilnehmer positive Nachfrageimpulse für den Bitcoin. Das sehr bescheidene Handelsvolumen zum Start enttäuschte dann aber doch. Andererseits war eigentlich klar, dass der Erfolg dieser Plattform, die auf institutionelle Anleger abzielt, erst in einigen Monaten absehbar ist. 71 Bitcoin wurden am ersten Tag an

der Bakkt gehandelt. Zum Vergleich: Bei Einführung der Bitcoin-Futures an der CME im Dezember 2017 wurden am ersten Tag 5298 Bitcoin gehandelt.

Dabei muss man natürlich berücksichtigen, dass der Start damals in eine absolute Hypephase fiel. Jedenfalls dürfte nun ein Phänomen eingetreten sein, das man auch von anderen Märkten kennt: Buy the rumors, sell the facts. Im Zusammenspiel mit der prägnanten charttechnischen Konstellation wurde kurzfristig eine Verkaufswelle ausgelöst mit dem höchsten Umsatzvolumen seit Mitte Juli. An den Kryptomärkten kam es in der Vergangenheit sowohl im positiven wie im



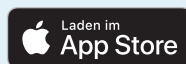
Im Sinkflug: Aktuell testet der Bitcoin die Marke um 8000 Dollar. Fällt diese, kann es charttechnisch auch schnell noch weiter nach unten gehen.

ANZEIGE



BISON
bisonapp.de

Bitcoin & Co. einfach kaufen und verkaufen mit der BISON App



negativen Sinn zu starken kurzfristigen Übertreibungen. Auch die parabelförmig verlaufende Bitcoin-Hausse seit dem Frühjahr kann man so sehen, immerhin ist der Bitcoin-Preis dabei von unter 4000 auf über 13000 Dollar explodiert. Vom riesigen Hype in der zweiten Jahreshälfte 2017 ganz zu schweigen. Damals kletterte der Kurs der Kryptowährung zum Jahresende auf knapp 20000 Dollar.

Steuroptimierung nicht vergessen

Doch wie geht es nun weiter? Aktuell haben sicherlich pessimistische Prognosen wieder Konjunktur. So werden Rückgänge auf 7000 oder sogar 4000 Dollar prognostiziert. Diese dramatischen Sprünge unterscheiden sich jedoch nicht von den Marken, die bei Aufwärtsbewegungen propagiert werden. Dann jagt ein höheres Kursziel das nächste. Kurzfristige Bitcoin-Prognosen sind sehr unsicher und eher für Daytrader interessant. Der normale Anleger sollte sich auf die langfristigen Perspektiven konzentrieren und sich nicht durch die heftigen und erratischen kurzfristigen Kurskapriolen verunsichern lassen. Auch wenn es wie ein Mantra klingt: Die Zeit ist mit den Investoren. Langfristig wird der Bitcoin steigen.

Je nach Einstiegszeitpunkt und -preis sollten deshalb auch verstärkt Überlegungen zur Steuroptimierung einbezogen werden. Nach einem Jahr sind Gewinne steuerfrei, Verluste dann aber auch nicht mehr verrechenbar. Wer also Positionen deutlich tiefer gekauft hat, sollte nicht verkaufen. Wenn man trotzdem negativ eingestellt ist, könnte man der jeweiligen Position ja kurzfristig auch Short-CFDs oder

Short-Zertifikate auf Bitcoin gegenüberstellen. Wer allerdings deutlich höher gekauft hat, für den macht eventuell folgende Strategie Sinn: Positionen verkaufen und möglichst sofort wieder zurückkaufen. Das kann man auch sukzessive machen, um nicht Gefahr zu laufen, dass der Markt genau in diesem Augenblick dreht. Denn es gilt ja: first in, first out. Oder man kauft die Position, wenn man Konten bei

mehreren Kryptobörsen hat, sofort an einer anderen Kryptobörse zurück. Dann hat man einen Steuerverlust realisiert und kann diesen mit entsprechenden Gewinnen gegenrechnen.

Für die zurückgekaufte Position auf dem tieferen Niveau kann man dann erneut versuchen, diese mit einer Haltedauer von über einem Jahr steuerfrei zu realisieren.

GERD WEGER

REALDEPOT

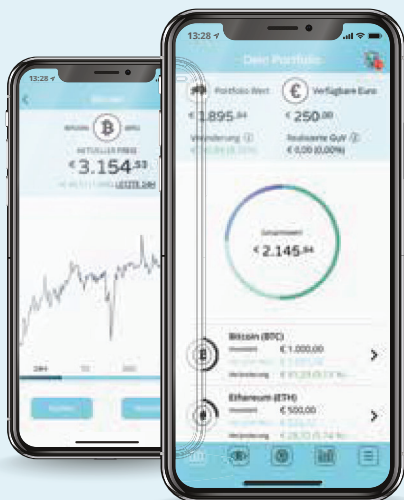
Verlustrealisierung aus Steuergründen

Der Crash am Kryptomarkt hat auch das Realdepot stark in Mitleidenschaft gezogen. Die bislang aufgelaufenen Kursgewinne beim Bitcoin wurden in der vergangenen Woche komplett aufgezehrt. Allerdings setzen wir mit dem Depot auf langfristige Kursgewinne am Kryptomarkt, es ist deswegen anders als ein Tradingdepot zu sehen. Die im Hauptartikel besprochenen steuerlichen Überlegungen sollten nun sukzessive umgesetzt werden.

Deswegen verkaufen wir als erste Position Litecoin. Diese wurde am 11. Juni bei 115,18 Euro gekauft und nun bei 50,17 Euro verkauft. Dadurch realisieren wir zwar Kursverluste. Dies macht jedoch Sinn, um später entsprechende Gewinne steuerfrei verrechnen zu können. In den nächsten Tagen wird dann die Position wieder zurückgekauft. Bei den zwei anderen Altcoins ist ein ähnliches Vorgehen geplant.

Realdepot			Wertentwicklung -19,88 % seit Auflage		
Kryptowährung	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in €	Akt. Kurs in €	Performance
Ethereum (ETH)	01.06.19	12	220,6	158,00	-28,38 %
Ripple (XRP)	01.06.19	2000	0,39551	0,23	-41,85 %
Bitcoin (BTC)	14.06.19	0,7	7917,34	7362,00	-7,01 %
Cash:				502,50 €	
Gesamtwert:				8011,90 €	

Stand: 30.09.2019; Start des Realdepots am 01.06.2019 mit 10000 Euro



Einfach

Alles in einer App - Kein Wallet, kein Depot und kein Papierkram nötig



Smart

"Made in Germany": Mit einem umfassenden und mehrstufigen Sicherheitskonzept



Zuverlässig

BISON ist die erste deutsche Krypto-App hinter der eine traditionelle Wertpapierbörse steht

powered by
**Börse
Stuttgart**

Kostenlos
herunterladen

